

DEUTSCHE SCHULE
BARCELONA
COLEGIO ALEMÁN



Deutsche Schule Barcelona
Schulcurriculum für das Fach Geografie
für die Jahrgangsstufen 7-10 (Mittelstufe)

gültig ab dem Schuljahr 2025/2026

Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe I der Deutsche Schule Barcelona im Fach Geografie

Inhaltsverzeichnis

1 Zum Kompetenzerwerb in der Sekundarstufe I der Deutschen Schule Barcelona	3
2 Bezug zum Medienkompetenzraster der KMK (2017)	5
3 DFU-Arbeit.....	5
4 Änderungen zum bisherigen Curriculum & Absprachen mit Ciencias Sociales	6
5 Stundentafel mit Kompetenzschwerpunkten der jeweiligen Jahrgangsstufen	6
5.1 Jahrgangsstufe 7 (2 Wochenstunden).....	6
5.2 Jahrgangsstufe 8 (1 Wochenstunde).....	8
5.3 Jahrgangsstufe 9 (2 Wochenstunden).....	9
5.4 Jahrgangsstufe 10 (2 Wochenstunden).....	11
6 Binnendifferenzierung	12
7 Operatoren und Anforderungsbereiche	13
8 Geografie auf Englisch in Jahrgangsstufe 10.....	14
8.1 Didaktisch-methodische Grundüberlegungen	14
8.2 Kompetenzorientierung im Geografieunterricht auf Englisch	14
8.3 Gezielte Schulung von Lern- und Arbeitstechniken sowie Redemitteln für den ‚classroom discourse‘	14
8.4 Wortschatzarbeit	15
8.5 Unterrichtssprache der Lehrkraft	15
8.6 Korrekturverhalten in mündlichen Unterrichtsphasen	15
8.7 Leistungsbewertung.....	15
8.8 Kompetenzen und Inhalte der Jahrgangsstufe 10 (2 Wochenstunden)	15
8.9 Operatoren für Geografie auf Englisch.....	17

1 Zum Kompetenzerwerb in der Sekundarstufe I der Deutschen Schule Barcelona

Das Ziel des Geografieunterrichts ist es, eine komplexer werdende, sich ständig verändernde Welt aus unterschiedlichen Perspektiven zu erfassen und sich in ihr zu orientieren. Leitend für die Auswahl der Themen im Geografieunterricht sind die aktuellen Herausforderungen unserer heutigen Zeit, durch die der Unterricht lebensnah wird, wie z.B. Globalisierung, Bevölkerungsentwicklung, Verstädterung, Energiegewinnung, Disparitäten oder Klimawandel. Zur Beantwortung der leitenden Fragestellungen führen die Schülerinnen und Schüler im Geografieunterricht Analysen zu einem Raum durch. Mit verschiedenen Methoden untersuchen sie die Phänomene auf verschiedenen Maßstabsebenen (z. B. lokal und global), wobei sie die jeweiligen Wechselwirkungen betrachten. Das Ergebnis der Analyse mündet in eine Raumbewertung, aus der mögliche Lösungsstrategien abgeleitet werden.

Fachliche Kompetenzen

Das Kompetenzmodell für den Geografieunterricht beschreibt folgende fünf Bereiche, in denen die Schülerinnen und Schüler fortlaufend Fähigkeiten weiterentwickeln:

- Der Kompetenzbereich **Sich orientieren** beschreibt die Fähigkeit, sich mithilfe von topografischem Grundwissen, Karten und Plänen sowie technischen Hilfsmitteln bzw. Leitsystemen in Räumen zu orientieren. (Beispiele: Gradnetz, Maßstab und Himmelsrichtungen zur Beschreibung von Lagebeziehungen). Die Schülerinnen und Schüler können beispielsweise:
 - räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene und in unterschiedlichen thematischen Anbindungen sachlogisch nutzen,
 - topographisches Orientierungswissen zur Erfassung gegenwärtiger räumlicher Strukturen und zukünftiger Entwicklungen nutzen,
 - unterschiedliche Verfahren zur räumlichen Orientierung anwenden,
 - die mit unterschiedlichen Raumwahrnehmungen verbundenen Bewertungen reflektieren und zum eigenen Handeln in Beziehung setzen,
 - sich in virtuellen Welten orientieren und diese mit realen Gegebenheiten in Beziehung setzen.
- Der Kompetenzbereich **Systeme erschließen** umfasst die Fähigkeit, mit anwendungsorientiertem, raumbezogenem Fachwissen natürliche und anthropogene Phänomene in ihren Regelmäßigkeiten zu erfassen sowie Ursache-Folge-Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt analysieren zu können. (Beispiele: Folgen durch das Absinken des Grundwasserspiegels für Perspektiven auf der ökologischen, ökonomischen und sozialen Ebene, Transfer auf andere Regionen). Die Schülerinnen und Schüler verstehen hierbei:
 - das System Erde als komplexes Gefüge der Teilsysteme der Natur- und Anthroposphäre und können Wirkungszusammenhänge nachweisen und analysieren,
 - Geoökosysteme der Erde und können Folgen von Eingriffen einschätzen,
 - räumliche Muster und Strukturen unterschiedlicher Maßstabsebenen, die das Zusammenspiel von natürlichen und menschlichen Prozessen beeinflussen und können damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen erläutern,
 - die mit den Kernproblemen des globalen Wandels verbundenen Chancen und Risiken und können Strategien zur Umsetzung,
 - die nachhaltigen Entwicklungsziele und können sich mit ethischen Fragestellungen im Hinblick auf geographische Themen auseinandersetzen und
 - unterschiedliche wirtschaftliche, politische und soziokulturelle Einflüsse initiierte Raumentwicklungsprozesse und können Ansätze zur Lösung konkurrierender Nutzungsansprüche abwägen.

- Im Kompetenzbereich **Methoden anwenden** wird die Fähigkeit entwickelt, raumrelevante Informationen und Erkenntnisse zu gewinnen, auszuwerten, darzustellen und Arbeitsschritte zu reflektieren. (Beispiele: Klimadiagramme auswerten, Zusammenhänge in Kausalketten und Wirkungsgefügen darstellen, Regionen in theoretische Modelle einordnen und aus diesen weitere Erklärungsansätze gewinnen). Die Schülerinnen und Schüler können beispielsweise:
 - unterschiedliche Arbeitsmethoden der Geografie zur Informationsgewinnung, -verarbeitung und -darstellung anwenden,
 - raumbezogene Problemstellungen durch Verknüpfen von Aussagen unterschiedlicher Materialien wie Karten, Grafiken, Statistiken, Bildern, Texten bzw. durch Erkundung vor Ort bearbeiten,
 - reflektiert mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken umgehen,
 - Theorien und Modelle nutzen, um geographische Phänomene zu erklären und diese hinsichtlich ihres Aussagewertes überprüfen,
 - mithilfe des vernetzten Denkens komplexe Beziehungsgefüge erschließen und erstellen und
 - unterschiedliche Lernstrategien und Wege der Erkenntnisgewinnung anwenden und aufgabenbezogen über ihre Effektivität reflektieren.
- Im Kompetenzbereich **Kommunizieren** wird die Fähigkeit entwickelt, Sachverhalte auf angemessenem fachsprachlichem Niveau in Bezug auf die darzulegenden Inhalte zusammenhängend zu verbalisieren und adressatengerecht zu präsentieren. Grundlage bilden die jeweiligen im Unterricht eingeführten Fachbegriffe. Die Schülerinnen und Schüler erlangen beispielsweise die Fähigkeit:
 - räumliche Strukturen und Prozesse unter angemessener Nutzung der Fachsprache zu veranschaulichen und gewonnene Erkenntnisse bzw. selbst erarbeitete Ergebnisse verbal und medial zu präsentieren,
 - geographische Sachverhalte in graphische Darstellungen als besondere Form der fachlichen Kommunikation umzusetzen,
 - komplexe Wirkungszusammenhänge vereinfacht darzustellen,
 - zu geographischen Fragestellungen sachlogisch und strukturiert zu argumentieren und
 - die eigenen Urteile klar und nachvollziehbar zu formulieren und zu kommunizieren, sei es in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Der Kompetenzbereich **Urteilen** bedeutet die Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte und Probleme, Informationen aus Medien und geographische Erkenntnisse anhand von Kriterien zu reflektieren und zu gewichten. Zudem werden Lösungsansätze und die daraus folgenden zukünftigen Entwicklungen diskutiert sowie in ihrer derzeitigen Umsetzbarkeit hinterfragt. Die Schülerinnen und Schüler erlangen hierbei beispielsweise die Fähigkeit:
 - Informationen aus verschiedenen Quellen zu analysieren, ihre Glaubwürdigkeit zu beurteilen und relevante Daten zu extrahieren,
 - interkulturelles Verständnis als Grundlage eigenen Verhalten zu entwickeln,
 - unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven mit Konflikten umgehen zu können,
 - Argumente zu hinterfragen, unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen und logische Schlussfolgerungen zu ziehen. Sie können z.B. Sachverhalte unter Berücksichtigung des Leitbildes der Nachhaltigkeit kritisch reflektieren,
 - sich mit moralischen und ethischen Fragestellungen im Kontext geographischer Themen, wie etwa Umweltgerechtigkeit, Ressourcennutzung und nachhaltige Entwicklung auseinanderzusetzen,
 - Informationen zu bewerten, zu hinterfragen und verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen, um begründete Sach- und Werturteile zu fällen und
 - auf Basis von Analysen und Bewertungen Entscheidungen zu treffen und deren mögliche Folgen abzuschätzen.

Diese Kompetenzbereiche dienen dazu, die übergeordnete **geografische Handlungskompetenz** zu entwickeln. Das heißt, die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, begründete Entscheidungen nach Abwägen von Alternativen zu treffen und an der demokratischen Entwicklung der Gesellschaft teilzunehmen. Je nach Jahrgangsstufe wird der Fokus auf unterschiedliche fachspezifische Methoden und Kompetenzen gelegt und diese geschult. Eine Auflistung findet sich in Punkt 5 Studentafel mit Kompetenzschwerpunkten der jeweiligen Jahrgangsstufen.

2 Bezug zum Medienkompetenzraster der KMK (2017)

Das Curriculum der Sekundarstufe 1 in Geografie beinhaltet zahlreiche Aspekte der des aktuellen Medienkompetenzrasters der KMK (2017), darunter folgende Punkte:

- **1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren:** Die Schülerinnen und Schüler werden im Geografieunterricht darin bestärkt Informationen zielgerichtet zu suchen und zu filtern (1.1), gewinnbringend auszuwerten und zu bewerten (1.2), sowie strukturiert zu speichern, um sie schnell wieder abrufen zu können (1.3).
- **2 Kommunizieren und Kooperieren:** Die Schülerinnen und Schüler lernen digitale Kommunikationsmöglichkeiten zielgerichtet einzusetzen (2.1), Daten, Informationen und Links zu teilen (2.2), digitale Werkzeuge bei der Zusammenarbeit zu nutzen (2.3) und dabei auch Umgangsregeln, ethische Prinzipien und kulturelle Vielfalt zu berücksichtigen (2.4). Gleichzeitig werden sie im Geografieunterricht dazu animiert, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben und diese mitzugestalten (2.5).
- **3 produzierend Präsentieren:** Mit Hilfe geographischer Arbeitswerkzeuge, wie beispielsweise WebGis oder Google Earth oder StopDisaster lernen die Schülerinnen unterschiedliche Bearbeitungswerkzeuge gewinnbringend einzusetzen (3.1) und Inhalte in verschiedenen Formaten (analog und digital) zu integrieren (3.2). Darüber hinaus wird ihnen bei Recherchearbeiten und durch das Erstellen eigener Präsentationen vermittelt, welche rechtlichen Vorgaben beim Umgang mit Daten und Informationen zu beachten sind (3.3).
- **4 Schützend und sicher agieren:** Anhand der Untersuchung von Fallbeispielen (z.B. „Die Reise eines Handys“) wird die Benutzung von digitalen Technologien in Bezug auf die eigene Gesundheit (4.3) und Umweltauswirkungen (z.B. Ressourcenschonung) (4.4) thematisiert.
- **5 Problemlösen und Handeln:** Durch den vielfältigen Gebrauch digitaler Werkzeuge im Geografieunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler diese bedarfsgerecht einzusetzen (5.2) und aufkommende technische Probleme zu lösen (5.1). Anhand von Selbsteinschätzungsbögen nach beispielsweise Aufgaben oder Gruppenarbeitsphasen, bieten sich den Schülerinnen und Schülern im Geografieunterricht Gelegenheiten eigene Defizite im Umgang mit digitalen Werkzeugen zu identifizieren und Lösungen zu suchen (5.3 & 5.4).
- **6 Analysieren und Reflektieren:** Die Schulung der Urteilskompetenz wird im Geografieunterricht nicht nur in Bezug auf unterrichtliche Inhalte, sondern auch in Bezug auf die Wirksamkeit von Medien (6.1) gefördert. Hierdurch lernen die Schülerinnen und Schüler Chancen und Risiken des eigenen Mediengebrauchs, aber auch die politische, wirtschaftliche und soziale Bedeutung von digitalen Medien kennen (6.2).

3 DFU-Arbeit

Im Rahmen der DFU-Arbeit vor dem Hintergrund der Theorie des sprachsensiblen Fachunterrichts als "der bewusste Umgang mit Sprache beim Lehren und Lernen im Fach" von Prof. Josef Leisen (siehe DFU-Konzept der DSB 2021) werden im Fach Geografie zu jedem Thema Wortlisten mit Fachwörtern und DFU-Wortschatz eingeführt. Es erfolgt ein Einüben des neuen Wortschatzes und es wird im Geografieunterricht bewusst darauf geachtet, besondere Sprech- und Schreibanlässe zum Einüben und Anwenden des neuen Wortschatzes zu schaffen (z.B. Kugellager, Blitzlicht, Speed-Debating). Dem Kompetenzschwerpunkt „Kommunizieren“ kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus werden im Unterricht möglichst Methoden verwendet, die den Schülern selbstständiges und aktiv produktives Lernen ermöglichen. Bei Klassenarbeiten und Tests kommt der DSB-Sprachstempel als Feedback des deutschen Sprachgebrauchs zum Einsatz. Die "Begegnungsklassen" (bestehend aus SchülerInnen mit und ohne Muttersprache Deutsch) bedürfen der besonders intensiven Spracharbeit.

4 Änderungen zum bisherigen Curriculum & Absprachen mit Ciencias Sociales

Aufgrund von Stundenkürzungen im Fach Geografie wurden gemeinsam mit dem Fach **Ciencias Sociales (CS)** Maßnahmen beschlossen, um in Zukunft thematische Doppelungen möglichst zu vermeiden. Folgende Themen des alten Curriculums werden zukünftig von Ciencias Sociales auf Spanisch unterrichtet werden.

- „**Orientierung auf der Erde**“ (bisher Geografie Klasse 6 → jetzt Ciencias Sociales Klasse 5)
- „**Landwirtschaft**“ (bisher Geografie Klasse 7 → jetzt Ciencias Sociales Klasse 6)
- „**Industrie und Dienstleistungen**“ (bisher Geografie Klasse 7 → jetzt Ciencias Sociales Klasse 6)

Folgende Themen des alten Curriculums werden zukünftig im Zusammenhang mit anderen Themen (z.B. Vielfalt der Erde) abgedeckt und weiterhin auf Deutsch unterrichtet.

- „**Leben in Dorf und Stadt**“ (bisher Geografie Klasse 6 → jetzt Geografie 8.1 „Verstädterung“)
- „**Deutschland**“ (bisher Geografie Klasse 6 → jetzt Geografie 7.1 „Deutschland – Ein Überblick“)
- „**Die Alpen**“ / „**Die Küste**“ (bisher Geografie Klasse 6 → jetzt Geografie 9.2 „naturräumliche Vielfalt“ in Europa)
- „**Europa**“ (bisher Geografie Klasse 7 → jetzt Geografie 9.2 „Europa in der Welt“)

Einige Inhalte des Themas „Vielfalt der Erde“ in Klassenstufe 7 werden an der DS Barcelona bereits vorab auf Spanisch im Fach Ciencias Sociales (Klasse 5) eingeführt. Diese Themenpunkte sind mit der Abkürzung „**Wdh.**“ in der Studententafel gekennzeichnet. Im Fach Geografie werden in diesen Bereichen vor allem die deutsche Fachsprache und die Fachbegriffe vermittelt.

5 Studententafel mit Kompetenzschwerpunkten der jeweiligen Jahrgangsstufen

Anmerkungen: Es wurde bei der Abfolge der Themen darauf geachtet, pro Jahrgangsstufe immer jeweils ein physisch-geographisches Thema und ein humangeographisches Thema zu behandeln und nach Möglichkeit eine Progression im Sinne eines Sprailcurriculums zu ermöglichen. Die Zeiteinteilung für die jeweiligen Themen basiert auf 34 effektiven Unterrichtswochen und dient als grobe zeitliche Orientierung.

5.1 Jahrgangsstufe 7 (2 Wochenstunden)

In der Jahrgangsstufe 7 liegt der Fokus auf den Kompetenzen „**sich orientieren**“ und „**Kommunizieren**“. Darüber hinaus werden auch die Kompetenzen *Systeme erschließen*, *Methoden anwenden*, und *Urteilen* geschult.

Kompetenzschwerpunkt **sich orientieren**: Die Schülerinnen und Schüler können:

- geografische Objekte und Orte in einem Orientierungsraster (z. B. Gradnetz) lokalisieren, bzw. in ein räumliches Ordnungssystem einordnen,
- Kartenskizzen anfertigen,
- aus Karten geringer Komplexität Informationen ermitteln und
- ihren Standort mittels einer Karte höherer Informationsdichte (z. B. Stadtplan, Liniennetz) und anderer Orientierungshilfen bestimmen.

Kompetenzschwerpunkt **Kommunizieren**: Die Schülerinnen und Schüler können:

- einfache geografische Sachverhalte in ihren Zusammenhängen geordnet verbalisieren informierende Texte (z. B. Bericht, Protokoll) zu geografischen Sachverhalten unter Nutzung von geeigneten Textmustern und -bausteinen in ihren Zusammenhängen geordnet schreiben,
- geografisch relevante alltags- und fachsprachliche Formulierungen unterscheiden,
- Fachsprache sachgerecht in mündlichen und schriftlichen Darbietungen anwenden und
- zu einem geografischen Sachverhalt ihre Meinung unter Nutzung von Textbausteinen begründet formulieren.

7.1 Vielfalt der Erde

Die Erde als System ist aus einer Vielzahl natürlicher, sozialer und gesellschaftlicher Teilsysteme aufgebaut. Im Themenfeld kommt der Vielfalt dieser Teilsysteme und den Wechselbeziehungen zwischen ihnen eine besondere Bedeutung zu. Diese werden exemplarisch an einem tropischen Ökosystem behandelt, das in seiner natürlichen und gesellschaftlichen Vielfalt auf lokaler und regionaler Ebene untersucht wird. Die Komplexität des ausgewählten Raumbeispiels fördert insbesondere das vernetzende Denken. Die Auseinandersetzung mit den Inhalten des Themenfeldes unterstützt die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in den übergreifenden Themen Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen, Demokratiebildung, Interkulturelle Bildung, Verbraucherbildung sowie Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity).

Std. 34	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
6	Wir bewegen uns im Weltall	Zeitzone(n) (Wdh.) Jahreszeiten (Wdh.)	Sich orientieren	<i>Gradnetz der Erde</i> Orientieren mit Atlas und digitalen Karten
10	Klimazonen & Vegetationszonen	Temperaturen (Wdh.) Niederschläge (Wdh.) Höhenstufen Winde	Sich orientieren Systeme erschließen	Klimadiagramme <i>Passatkreislauf</i>
10	Wechselwirkung der Geofaktoren und Nutzungsinteressen auf allen Maßstabsebenen	Nutzungspotenzial und Herausforderungen an am tropischen Regenwald und/oder der Savanne	Methoden anwenden / Urteilen	<i>Geofaktoren</i> <i>Raubbau / Desertifikation</i> Satellitenbilder auswerten
8	Deutschland – ein Überblick	Topographie Naturraum Wirtschaftsraum	Sich orientieren	Orientieren mit Atlas und digitalen Karten

7.2. Armut und Reichtum

Im Geografieunterricht stellen Armut und Reichtum eine vorrangige Herausforderung an die Gesellschaft dar und werden in ihrer Raumbedingtheit und Raumwirksamkeit auf unterschiedlichen Ebenen (lokal – regional – global) betrachtet.

Std. 22	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
2	Leben in der Einen Welt	Eine Welt – gleiche Lebensbedingungen? Disparitäten	Kommunizieren Sich orientieren	Fotos beschreiben und interpretieren
6	Entwicklungsindikatoren	Wirtschaftliche und soziale Indikatoren	Systeme erschließen	<i>HDI / HPI</i> <i>BIP / BNE</i>
4	Hunger und Überfluss	Hunger in der Welt Fastfood – unersättliches Wachstum?	Kommunizieren	Karikatur auswerten
10	Wege aus der Armut / Nachhaltige Entwicklung	Sustainable Development Goals Hightech als Entwicklungsmotor Tourismus als Entwicklungsmotor	Urteilen	<i>SDG-Index</i>

7.3 Bevölkerung

Hier werden demografische Prozesse und Strukturen auf allen Maßstabsebenen als Herausforderung für heutige und künftige Generationen thematisiert. Auf regionaler und globaler Ebene werden z. B. die wachsende Weltbevölkerung betrachtet, Migration und deren Auswirkungen auf ländliche und urbane Räume betrachtet.

Std. 12	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
12	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	Bevölkerungsverteilung auf der Erde Bevölkerungswachstum Bevölkerungszusammensetzung nach Alter, Geschlecht schrumpfende und alternde Bevölkerung als Herausforderung	Sich orientieren Systeme erschließen	Altersstrukturdiagramme <i>Demographischer Übergang</i> Karrikatur auswerten Argumentationsmatrix

5.2 Jahrgangsstufe 8 (1 Wochenstunde)

In der Jahrgangsstufe 8 liegt der Fokus auf den Kompetenzen „**Methoden anwenden**“ und „**Systeme erschließen**“. Darüber hinaus werden auch die Kompetenzen, *Sich orientieren*, *Kommunizieren* und *Urteilen* geschult.

Kompetenzschwerpunkt **Methoden anwenden**: Die Schülerinnen und Schüler können:

- aus geografischen Medien wie Karten sachorientierte Fragen ableiten,
- aus geografischen Medien wie Profilen raumspezifische Informationen ermitteln,
- Daten vergleichen,
- Eindimensionale Diagramme (z. B. Linien-, Balken- und Säulendiagramme) erstellen und
- Zusammenhänge mithilfe von Kausalketten veranschaulichen.

Kompetenzschwerpunkt **Systeme erschließen**: Die Schülerinnen und Schüler können:

- geografische Systeme beschreiben,
- Strukturen in geografischen Systemen beschreiben,
- für eine Raumanalyse einzelne Materialien kontextorientiert auswerten,
- mehrstufige Ursache-Folge-Beziehungen und Kreisläufe beschreiben und
- bekannte Problemlösungsstrategien auf ähnliche Räume/Sachverhalte übertragen.

8.1 Migration und Verstädterung

Dieses Thema schließt an das Thema Bevölkerung (7.3) an und betrachtet auf regionaler und globaler Ebene die Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung mit Fokus auf Migration und deren Auswirkungen auf ländliche und urbane Räume.

Std. 10	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
6	Räumliche Bevölkerungsbewegung	Binnen- und Außenmigration Flüchtlinge und Fluchtursachen	Systeme erschließen	<i>Modell der Push- und Pull-Faktoren</i> Eine thematische Karte beschreiben und interpretieren
4	Verstädterung	Ursachen und Folgen von Migration für städtische und/oder ländliche Räume Stadt als Entwicklungsmotor	Urteilen	<i>Landflucht</i> <i>Marginalisierung</i>

8.2 Leben in Risikoräumen

Das Themenfeld verknüpft natur- und humangeografische Aspekte. Es werden sowohl die Naturgefahr als auch das Naturrisiko, mit und ohne Bedrohung des Menschen, betrachtet. Dabei werden neben dem Naturereignis auch unterschiedliche Formen der Naturnutzung in Risikoräumen und die unterschiedliche Risikowahrnehmung der Akteure untersucht. Die Auseinandersetzung mit den Inhalten des Themenfeldes unterstützt die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in den übergreifenden Themen Nachhaltige Entwicklung/ Lernen in globalen Zusammenhängen.

Std. 24	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
4	Räumliche Verteilung von Naturgefahren und -risiken	Aufbau der Erde Kontinentaldrift Prozesse an Plattengrenzen Erdbeben	Sich orientieren	Virtuelle Reise zu Vulkanen der Erde Materialverknüpfung Diercke Globus Online
8	Ursachen und Folgen von Naturgefahren und -risiken	Vulkane Tsunamis Tropische Wirbelstürme Extremwetterereignisse (z.B. Überflutungen, Dürren, Blizzards, etc.)	Systeme erschließen Methoden anwenden	<i>Endogene und exogene Kräfte</i> <i>Kontinentaldrift vs. Plattentektonik</i> Ein Plakat erstellen / ein Lapbook erstellen Eine Kausalkette erstellen
4	Vorhersage und Schutzmaßnahmen		Methoden anwenden Kommunizieren	Stop Disaster Game Ein Wirkungsgefüge erstellen
8	Nutzung von Risikoräumen und deren Folgen	z.B. touristische Nutzung; Leben und Wirtschaften in Trockengebieten/ in hochwassergefährdeten Flussniederungen/ an Vulkanen	Methoden anwenden Urteilen	Analyse physischer und thematischer Atlaskarten

5.3 Jahrgangsstufe 9 (2 Wochenstunden)

In der Jahrgangsstufe 9 liegt der Fokus auf den Kompetenzen „**Urteilen**“ und „**Sich orientieren**“. Darüber hinaus werden auch die Kompetenzen, *Methoden anwenden*, *Systeme erschließen* und *Kommunizieren* geschult.

Kompetenzschwerpunkt: Urteilen: Die Schülerinnen und Schüler können:

- Sachverhalte sowie Entwicklungen/Prozesse aus der Pro- und Kontraperspektive darstellen,
- fachbezogene Kriterien (z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität) zur Beurteilung anwenden,
- Sachverhalte und Prozesse im Hinblick auf Normen und Werte (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit) reflektieren (Moderation) und
- die Aussagekraft/Eignung geografischer Arbeitstechniken und Medien selbstständig reflektieren.

Kompetenzschwerpunkt: Sich orientieren: Die Schülerinnen und Schüler können:

- Raumstrukturen aus Lagebeziehungen ableiten geografische Objekte und Orte in verschiedenen Orientierungsrastern lokalisieren,
- Karten mit höherer Informationsdichte anfertigen,
- aus Karten unterschiedlicher Maßstabdimensionen Informationen ermitteln und
- sich mittels einer Karte und anderer Orientierungshilfen (z. B. Kompass, GPS) zielgerichtet orientieren.

9.1 Umgang mit Ressourcen

Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen stellt die Gesellschaft vor große Herausforderungen. Im Fokus dabei die Möglichkeiten einer effizienten und schonenden Nutzung von Ressourcen sowie die Verringerung des Ressourceneinsatzes. Das Themenfeld bietet eine exemplarische Betrachtung der Verfügbarkeit, Entstehung, Nutzung von Ressourcen sowie deren Folgen vor dem Hintergrund des Interessenkonflikts zwischen beteiligten Akteuren. Das Konfliktpotenzial des Themas lässt eine Verknüpfung zum Unterricht im Fächerverbund Konflikte und Konfliktlösungen zu. Das Themenfeld bietet zahlreiche Schnittstellen zu den übergreifenden Themen Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen und Verbraucherbildung sowie Mobilitätsbildung.

Std. 34	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
10	Verfügbarkeit und Entstehung von Ressourcen	Energierohstoffe (z.B. fossile vs. erneuerbare) Ressource Wasser	Sich orientieren	<i>Virtuelles Wasser</i>
10	Ressourcenkonflikte	Ressource Boden (z.B. konventionelle Landwirtschaft vs. Ökologische Landwirtschaft; Tragfähigkeit)	Urteilen	Argumentationswippe
14	Ressourcenschonung und nachhaltige Nutzung	Ressourcenmanagement & Recycling	Kommunizieren Urteilen	<i>Ökologischer Fußabdruck / ökologischer Rucksack</i>

9.2 Europa in der Welt

Im Geografieunterricht werden ausgewählte Wirtschafts- und Naturräume Europas mit dem Ziel untersucht, die Vielfalt des Kontinents sowie seine Stellung in der Welt zu verdeutlichen. Am Beispiel von Europa kann die Konstruiertheit von Räumen exemplarisch aufgezeigt werden.

Std. 24	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen (Schwerpunkt fett)	Konzepte / Methoden
8	Grenzen setzen / europäische Identität / EU	Vielfalt in Europa (z.B. Sprache, Währung, Kultur) mithilfe verschiedener Raumkonzepte Funktionsweise der Europäischen Union	Sich orientieren Systeme erschließen	Mental Map <i>Die vier Freiheiten der EU</i>
16	Potenziale und Herausforderungen	naturräumliche Vielfalt ökonomische, soziale und ökologische Disparitäten Tourismus in Europa	Sich orientieren Methoden anwenden	Eine geographische Kartenskizze (Croquis) anfertigen / WebGis <i>Die Wirtschaftssektoren</i>
10	Grenzenloses Europa?	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in multinationalen Räumen (z.B. Öresundregion, Centrepe) Grenzsicherung und Flüchtlingspolitik	Urteilen	Eine Pro-Kontra-Debatte führen

5.4 Jahrgangsstufe 10 (2 Wochenstunden)

In der Jahrgangsstufe 10 liegt der Fokus auf den Kompetenzen „**Systeme erschließen**“ und „**Urteilen**“. Darüber hinaus werden auch die Kompetenzen, *Methoden anwenden*, *Sich orientieren* und *Kommunizieren* geschult.

Kompetenzschwerpunkt Systeme erschließen: Die Schülerinnen und Schüler können:

- geografische Systeme vergleichen,
- kausale Zusammenhänge in geografischen Systemen problemorientiert untersuchen,
- für eine Raumanalyse komplexe Zusammenhänge aus unterschiedlichen Materialien synthetisieren,
- systemgefährdende Einflussfaktoren ableiten und
- eigene Problemlösungsansätze entwickeln.

Kompetenzschwerpunkt Urteilen: Die Schülerinnen und Schüler können:

- Situationen/Sachverhalte sowie Entwicklungen/Prozesse multiperspektivisch darstellen,
- Sachverhalte und Prozesse im Hinblick auf Normen und Werte (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit) reflektieren (Moderation) und
- aus eigenen Erhebungen gewonnene Informationen Kriterien geleitet bewerten.

10.1 Klimawandel und Klimaschutz

Der Klimawandel ist ein Thema mit hoher Relevanz und großer medialer Aufmerksamkeit. Über geeignete Maßnahmen zum Klimaschutz wird sowohl auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene intensiv diskutiert. Hierbei geht es oftmals um Interessenkonflikte. Geografisch lässt sich das Thema hinsichtlich der Diversität möglicher Auswirkungen und Maßnahmen in verschiedenen Regionen der Erde betrachten. Das Konfliktpotenzial des Themas lässt eine Verknüpfung zum Unterricht im Fächerverbund Konflikte, Konfliktlösungen zu. Das Themenfeld bietet zahlreiche Schnittstellen zu den übergreifenden Themen Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen, Demokratiebildung und Verbraucherbildung sowie Mobilitätsbildung.

Std. 34	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen (Schwerpunkt fett)	Konzepte / Methoden
6	Ursachen des Klimawandels	Wetter und Klima; Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre; Natürlicher vs. Anthropogener Treibhauseffekt	Systeme erschließen	<i>Das Klimasystem</i> Podcast / Erklärvideos Schlagzeilen aus der Zukunft <i>Kippelemente</i>
10	Regionale und globale Folgen des Klimawandels	Klimamodelle und Klimaszenarien Analyse ausgewählter Folgen mit Regionalbezug (z.B. Dürre oder Starkniederschläge)	Systeme erschließen Sich orientieren	
12	Nachhaltige Maßnahmen des Klimaschutzes	Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Anpassung an den Klimawandel;	Urteilen	<u>Nach Möglichkeit:</u> Projekt Klimaschutz bei uns
6	Interessenkonflikte beim Klimaschutz	Darstellung des Klimawandels in den Medien und in der Politik	Kommunizieren	Keep Cool – Konfliktmanagement simulieren

10.2 Wirtschaftliche Verflechtungen und Globalisierung

Unsere Gesellschaft ist global mehr und mehr vernetzt. Die wirtschaftliche Verflechtung durch die Aufspaltung von Wertschöpfungsketten, der schnelle mediale Austausch, das Auflösen von klassischen Distanzen durch die Nutzung internetbasierter Kommunikation, aber auch kulturelle Einflüsse aus anderen Räumen, z. B. der Musik, prägen das Leben der Lernenden. Im Rahmen des Themenfeldes werden raumspezifische Ursachen, Bedingungen und Auswirkungen dieser Prozesse auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen untersucht. Das Themenfeld bietet viele Schnittstellen zum Basiscurriculum Medienbildung und zu den übergreifenden Themen Interkulturelle Bildung, Kulturelle Bildung, Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) sowie Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen und Verbraucherbildung.

Std. 34	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen (Schwerpunkt fett)	Konzepte / Methoden
4	Dimensionen der Globalisierung	Wirtschaftliche, politische und kulturelle Dimension der Globalisierung	Systeme erschließen	Mindmap
10	Wertschöpfungsketten und deren Vulnerabilität	Am Beispiel der Bekleidungsindustrie, Fischindustrie oder der High-Tech-Industrie Bedeutung von Erdöl für die Weltwirtschaft	Sich orientieren Urteilen	Gruppenmix / Kartocomics
14	Wandel lokaler und regionaler Wirtschaftsstandorte im Zuge der Globalisierung	Wachsender Welthandel Transnationale und Multinationale Unternehmen/ Global Player als Organisatoren der Weltwirtschaft Global Cities als Machtzentren der Globalisierung Internationaler Tourismus	Methoden anwenden	<i>Triade</i> <i>Freihandelszonen</i> <i>Butler-Modell (Tourismus)</i>
6	Gewinner und Verlierer der Globalisierung	Globale Fragmentierung nach F. Scholz	Urteilen	Speed-Debating <i>Terms of Trade</i>

6 Binnendifferenzierung

Auf Schüler*innen der Haupt- und Realschule wird auch im Fach Geografie in besonderer Weise eingegangen und sie werden gemäß den Möglichkeiten individuell gefördert und gefordert. Dazu gehört eine angemessene Form der Differenzierung, indem sie geeignete Texte, Aufgaben und Materialien sowie eigene Klassenarbeiten erhalten. Die Differenzierung erfolgt im Fach Geografie beispielsweise über die Methodenauswahl, den Grad der Vertiefung, oder die Vereinfachung der theoretischen Grundlagen bzw. Materialien. Den Fachlehrkräften steht hierfür eine Vielzahl an differenzierenden und sprachsensiblen Lehrwerken und ergänzenden Materialien (z.B. Arbeitsblätter in 3 Niveaustufen) zur Verfügung. Die mündliche und schriftliche Bewertung erfolgt im Fach Geografie für diese Schüler*innen vor allem im Anforderungsbereich I und II (z.B. „kennen“ und „anwenden“). Das Erreichen des Anforderungsbereich III sowie die Leistung von Transferaufgaben werden ohne Hilfestellung bei diesen Schülerinnen und Schülern nicht zwingend vorausgesetzt.

7 Operatoren und Anforderungsbereiche

In der Mittelstufe werden im Fach Geografie Operatoren aus allen drei Anforderungsbereichen eingeführt und geschult. Die Auswahl basiert größtenteils auf dem Operatorenkatalog des Bildungsportals Niedersachsen 2024. Folgende Operatoren können dabei verwendet werden:

Anforderungsbereich I	
Beim Anforderungsbereich I geht es vor allem um das Wiedergeben und die Neuordnung von Inhalten. Nachfolgende Operatoren gehören dazu:	
<i>(be-)nennen</i>	Informationen ohne Kommentierung angeben
<i>beschreiben</i>	Materialien und/oder Sachverhalte strukturiert und fachsprachlich angemessen darlegen
<i>darstellen</i>	Sachverhalte detailliert und fachsprachlich angemessen aufzeigen
<i>lokalisieren</i>	Einordnen von Fall- / Raumbeispielen in bekannte topographische Orientierungsraster
<i>gliedern</i>	Einen Sachverhalt, einen Raum bzw. eine Karte oder einen Zeitraum nach selbst gewählten oder vorgegebenen Kriterien systematisierend ordnen
<i>wiedergeben</i>	Sachverhalte, Fachbegriffe, Daten, Fakten oder Modelle und/oder (Teil-)Aussagen mit eigenen Worten strukturiert und unkommentiert zum Ausdruck bringen
<i>zusammenfassen</i>	Sachverhalte auf wesentliche Aspekte reduzieren und wiedergeben
Anforderungsbereich II	
Beim Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte sowie das Anwenden von gelernten Inhalten, Methoden und Verfahren auf andere Sachverhalte (Transfer). Der Anforderungsbereich II schließt Anforderungen aus dem Anforderungsbereich I ein. Nachfolgende Operatoren gehören dazu:	
<i>analysieren</i>	Materialien, Sachverhalte oder Räume bzw. Karten kriterienorientiert oder fragegeleitet erschließen und strukturiert darstellen
<i>erstellen</i>	Sachverhalte inhaltlich und methodisch angemessen graphisch darstellen und mit fachsprachlichen Begriffen beschriften (z.B. Fließschema, Diagramm, Mind Map, Wirkungsgefüge).
<i>darstellen</i>	Strukturen und Zusammenhänge beschreiben und verdeutlichen.
<i>charakterisieren</i>	Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben, typische Merkmale kennzeichnen und diese gegebenenfalls unter einem oder mehreren bestimmten Gesichtspunkten zusammenführen
<i>einordnen, zuordnen</i>	Materialien, Sachverhalte oder Räume bzw. Karten oder eine Position/einen Sachverhalt begründet in einen Zusammenhang stellen
<i>erklären</i>	Sachverhalte, Strukturen oder Prozesse – gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Theorien bzw. Modellen - so darstellen, dass Bedingungen, Ursachen, Folgen, Gesetzmäßigkeiten und/oder Funktionszusammenhänge verständlich werden
<i>erläutern</i>	Sachverhalte in ihren komplexen Beziehungen auf Grundlage von Kenntnissen bzw. einer Materialanalyse an Beispielen und/oder Theorien bzw. Modellen verdeutlichen
<i>vergleichen</i>	Ähnlichkeiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sachverhalten, Theorien bzw. Modellen oder Räumen kriterienorientiert darlegen
Anforderungsbereich III	
Der Anforderungsbereich III betrifft die Argumentations- und die Urteilsfähigkeit. Hierbei geht es vor allem um problemmerkennendes, problemlösendes und reflektiertes Denken. Der Anforderungsbereich III setzt Leistungen in den beiden anderen Anforderungsbereichen voraus. Nachfolgende Operatoren gehören dazu:	
<i>begründen</i>	Komplexe Grundgedanken durch Argumente stützen und nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen
<i>entwickeln</i>	Inhaltlich weiterführend und/oder zukunftsorientiert zu einem Sachverhalt oder zu einer Problemstellung eine Einschätzung, ein konkretes Lösungsmodell, eine Gegenposition oder ein Lösungskonzept begründet darlegen
<i>beurteilen / bewerten</i>	Den Stellenwert von Sachverhalten, Strukturen, Prozessen oder Theorien bzw. Modellen kriterienorientiert überprüfen, um zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen
<i>Stellung nehmen</i>	Beurteilung mit zusätzlicher Reflexion individueller, sachbezogener und/oder politischer Wertmaßstäbe, die Pluralität gewährleistet und zu einem begründeten eigenen Werturteil führt
<i>erörtern / diskutieren</i>	Zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, abwägende Auseinandersetzung führen und zu einem begründeten Sach- und/oder Werturteil kommen

8 Geografie auf Englisch in Jahrgangsstufe 10

Die deutsche Schule Barcelona bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit nach der 9. Klasse zu wählen, ob sie in Jahrgangsstufe 10 und darüber hinaus bis Klasse 12 Geografie weiterhin auf Deutsch oder auf Englisch belegen möchten. Hierfür findet in Klasse 9 ein fächerübergreifendes Projekt in den Fächern Geografie und Englisch zu einem geografischen Thema mit Zielsprache Englisch statt, damit die Schülerinnen und Schüler ausprobieren können, ob ihnen der Fachunterricht Geografie in englischer Sprache mehr liegt, als auf Deutsch.

8.1 Didaktisch-methodische Grundüberlegungen

Ausgangspunkt des Sachfachunterrichts auf Englisch ist immer die Didaktik des jeweiligen Faches. Darüber hinaus stellt das Medium Fremdsprache natürlich zusätzliche Anforderungen auf methodischer Ebene, um das Verständnis der Materialien sicherzustellen und um bei der eigenen sprachlichen Produktion die ggf. am Anfang noch vorhandene Lücke zwischen dem, was Schülerinnen und Schüler sagen möchten, und dem, was sie in der Fremdsprache ausdrücken können, zu überbrücken. Der Geografieunterricht auf Englisch wird hier als Sachfachunterricht in der Fremdsprache und nicht beispielsweise als erweiterter Fremdsprachenunterricht verstanden. Die Planung von Geografieunterricht auf Englisch muss daher immer zuerst von den Anforderungen des Sachfaches ausgehen. Sprachliche Überlegungen spielen bei der Auswahl und Aufbereitung der Materialien und der methodischen Vorgehensweise im Unterricht eine wichtige Rolle. Methodische Besonderheiten sind daher vor allem auch im Bereich des scaffolding („Gerüste bauen“) anzusiedeln. Unter scaffolding versteht man die Bereitstellung von sprachlichen Hilfen, was sowohl den sprachlichen Input (hier in erster Linie in Form von Verständnishilfen) als auch den sprachlichen Output (hier in erster Linie Redemittel zur Erleichterung der sprachlichen Produktion) betrifft. Scaffolding kann sowohl unterrichtsmethodisch, als auch auf der Ebene der Materialaufbereitung erfolgen.

8.2 Kompetenzorientierung im Geografieunterricht auf Englisch

Die Ziele und zu erwerbenden Kompetenzen des Sachfachunterrichts auf Englisch sind interdisziplinär. Sie umfassen die Sachfach-, Fremdsprachen- und interkulturellen Kompetenzen. Inhaltlich orientieren sie sich an den Vorgaben des jeweiligen Sachfaches und damit den fünf Kernkompetenzen des Geografieunterrichts (siehe Punkt 1). In kommunikativer Hinsicht ist das Ziel insbesondere die Förderung einer Diskurskompetenz in der Fremdsprache. Die Schülerinnen und Schüler sollen durch den Sachfachunterricht in englischer Sprache fachspezifischen Wortschatz, fachspezifische Redemittel und Kommunikationsstrategien sowie Fachterminologie in der Zielsprache erwerben, um in dem Fach Geografie auf englischer Sprache sachgerecht kommunizieren zu können. Darüber hinaus sollen sie zielsprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Diskurs über unterschiedliche interkulturelle Wahrnehmungen und/oder Prägungen entwickeln. Dazu gehört auch die Wahrnehmung von in der Sprache bereits selbst angelegten kulturellen Differenzen. Der Geografieunterricht in englischer Sprache ist prädestiniert für interkulturelle Vergleiche und Perspektivenwechsel. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich multiperspektivisch mit verschiedenen Identitäten von gesellschaftlichen Gruppen in verschiedenen Kulturräumen auseinander, was auch die in ihnen zum Ausdruck kommenden Weltbilder und Mentalitäten umfasst. Zudem wird die Entwicklung von Empathie und Fremdverstehen auf diese Weise bei den Schülerinnen und Schülern gefördert.

8.3 Gezielte Schulung von Lern- und Arbeitstechniken sowie Redemitteln für den ‚classroom discourse‘

Die Schulung von Lern- und Arbeitstechniken ist auch im deutschsprachigen Unterricht eine Selbstverständlichkeit. Im Sachfachunterricht auf Englisch kommt ihr aber eine besondere Rolle zu, erleichtert die Beherrschung bestimmter Lern- und Arbeitstechniken doch erheblich sowohl das Verständnis des sprachlichen Inputs als auch die Produktion des eigenen sprachlichen Outputs. Schülerinnen und Schüler, die methodisch und sprachlich sicher Arbeitstechniken wie Bildbeschreibung und -analyse, Zusammenfassung von Texten, Lesetechniken, wie z.B. skimming und scanning, beherrschen oder Redemittel zur eigenen Meinungsäußerung zur Verfügung haben, empfinden die Verwendung der jeweiligen Fremdsprache nicht mehr als schwierig, sondern haben schnell Erfolgserlebnisse bei der Rezeption und Produktion fremdsprachiger Inhalte. Methodenlernen impliziert im Geografieunterricht auf Englisch also immer auch den Erwerb der dazugehörigen Redemittel und ermöglicht so nicht nur den fachspezifischen methodischen Kompetenzerwerb, sondern erweitert auch die kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

8.4 Wortschatzarbeit

Im Geografieunterricht auf Englisch findet keine Vokabeleinführung wie im Fremdsprachenunterricht statt. Die Wortschatzarbeit erfolgt in der Regel aus dem Unterricht heraus durch den Anmerkungsapparat zu den Texten/Materialien, thematische Vokabellisten, Methodenschulung, Wiederholungsphasen oder kreative Schreibaufgaben zur Festigung des erworbenen Wortschatzes. Eine Ausnahme bildet die Sicherung der Aussprache. Diese muss von der Lehrkraft bei schwierig auszusprechenden Wörtern im Vorfeld gesichert werden. Wichtig ist bei der Wortschatzarbeit zudem, dass den Schülerinnen und Schülern bewusst wird, zu welcher Kategorie eine neue Vokabel gehört. Handelt es sich um einen Fachbegriff, so ist dieser von den Schülerinnen und Schülern sowohl auf Deutsch als auch in der Zielsprache zu lernen, haben die Schülerinnen und Schüler es mit transferfähigem Vokabular (*working vocabulary*) zu tun, so ist dieses ebenfalls zu lernen, während nur für die Stunde oder ein bestimmtes Material benötigtes Vokabular (*source vocabulary*) nicht dauerhaft eingeprägt werden muss. Ziel der Wortschatzarbeit sollte es sein, die Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler von BICS (*basic interpersonal communication skills*) zu CALP (*cognitive academic linguistic proficiency*) zu entwickeln.

8.5 Unterrichtssprache der Lehrkraft

Wie im Fremdsprachenunterricht sollte das von der Lehrkraft gewählte Sprachniveau immer etwas über dem der Schülerinnen und Schüler liegen (*comprehensible input*). Hilfreich ist zudem, wenn gelegentlich Sachverhalte auf mehrere Arten formuliert werden (*rephrasing*), was zum einen einen Wiederholungseffekt hat, zum anderen aber auch hilft, Verständnisprobleme zu überbrücken. Ebenso können *bridging* und *prompting* helfen, wenn Schülerinnen und Schüler Probleme haben, sich in der Fremdsprache auszudrücken. Mit *bridging* ist das „Brücken bauen“ gemeint, wenn die Lehrkraft merkt, was die Schülerinnen und Schüler ausdrücken möchten, ohne dazu in der Lage zu sein. Ähnlich verhält es sich mit *prompting*, worunter das hilfreiche „Einflüstern“ einzelner Begriffe zu verstehen ist.

8.6 Korrekturverhalten in mündlichen Unterrichtsphasen

Für das Korrekturverhalten in mündlichen Unterrichtsphasen gilt das Prinzip *message before accuracy*. Fehler sollten also im Sinne der Aufrechterhaltung eines Unterrichtsgespräches nur sparsam korrigiert werden. Fehler, die sich mehrfach wiederholen und von anderen Schülerinnen und Schülern übernommen werden, bedürfen hingegen genauso der Korrektur wie Aussprachefehler bei Fachbegriffen oder Fehler, die das Verständnis beeinträchtigen, bzw. die korrekte Darstellung des Sachverhaltes verhindern.

8.7 Leistungsbewertung

Die Leistungsmessung im Sachfachunterricht auf Englisch orientiert sich an den Grundsatzernissen der jeweiligen Schulform und den Vorgaben des schulinternen Curriculums sowie Absprachen der Fachkonferenzen des Faches Geografie. Sie berücksichtigt dabei überwiegend die fachliche Leistung, einschließlich der dazugehörigen Fachterminologie. Die Leistungen sind in der Zielsprache zu erbringen. Im Einzelfall ist die Verwendung der deutschen Sprache zu tolerieren. Analog zum Verfahren im deutschsprachigen Fachunterricht können gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Norm und gegen die äußere Form zu Abzügen führen.

(nach: Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg., 2014): *Bilingualer Unterricht Niedersachsen. Materialien für kompetenzorientierten Unterricht im Sekundarbereich I*. Hannover, editiert)

8.8 Kompetenzen und Inhalte der Jahrgangsstufe 10 (2 Wochenstunden)

Die Kompetenzen und -schwerpunkte von Geografie auf Englisch sind identisch mit denen der Jahrgangsstufe 10 des deutschsprachigen Geografieunterrichts. Die Inhalte weichen nur geringfügig von der Version für Geografie auf deutsch ab. Neben den Themen Klimawandel und Klimaschutz sowie Wirtschaftliche Verflechtungen und Globalisierung, wird in Geografie auf Englisch am Beginn des Schuljahres zusätzlich eine geographische Raumanalyse eines englischsprachigen Raumes (z.B. USA oder Australien) vorgenommen, die neben der Vermittlung von geographischen Inhalten vor allem auch eine Einführung der Terminologie und allgemeiner Konzepterlaubt. Dies ist nötig, um eine Annäherung an das fachliche und fachsprachliche Niveau des deutschsprachigen Unterrichts zu erreichen. Hierdurch entfallen bei den Unterrichtsreihen 10.2 *Climate change and climate protection* und 10.3 *Economic interdependencies and globalization* einige der Konkretisierungen und die Stundenanzahl für die Bearbeitung dieser Unterrichtsreihen wurde im Vergleich zum Curriculum auf Deutsch verkürzt.

10.1 Geographical spatial analysis (e.g. USA)

Std. 18	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
6	Natural diversity	Topography; climate; vegetation; tectonics; land use (e.g. agriculture, mining)	Sich orientieren	Analyzing physical and thematic maps
6	Cultural diversity	Population composition (e.g. different ethnic groups); Migration; Life in the cities	Methoden anwenden	Working with charts and graphs
6	Opportunities and risks for future development	Various approaches possible, for example: climate change, natural hazards, energy resources, economical opportunities, new technologies, ethnic tensions, etc.	Urteilen	Panel discussion / Role-play (e.g. "De Bono Thinking Heads")

10.2 Climate change and climate protection

Std. 24	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
6	Causes of climate change	Weather and climate; Structure and composition of the atmosphere; Natural vs. anthropogenic greenhouse effect	Systeme erschließen	<i>The climate system</i> Podcast / Explanatory videos Headlines from the future
10	Regional and global consequences of climate change	Climate models and climate scenarios Analysis of selected consequences with regional relevance (e.g. drought or heavy precipitation)	Systeme erschließen Sich orientieren	<i>Tipping elements</i>
8	Sustainable climate protection measures	Climate protection and sustainability, Adaptation to climate change;	Urteilen	

10.3 Economic interdependencies and globalization

Std. 26	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
4	Dimensions of globalization	Economic, political and cultural dimensions of globalization	Systeme erschließen	Mindmap
6	Value chains and their vulnerability	Using the example of the clothing industry, the fishing industry or the high-tech industry	Sich orientieren Urteilen	Group mix / Kartocomics
10	Changes in local and regional business locations in the course of globalization	Developments in world trade Transnational and multinational companies/ global players as organizers of the world economy Global cities as power centers of globalization	Methoden anwenden	<i>Triad</i> <i>Free trade zones</i>
6	Winners and losers of globalization	Global fragmentation according to F. Scholz	Urteilen	Speed-Debating <i>Terms of Trade</i>

8.9 Operatoren für Geografie auf Englisch

Die Operatoren für Geografie auf Englisch sind mit der Auflistung der Operatoren für Geografie auf Deutsch größtenteils vergleichbar. Folgende Operatoren können dabei verwendet werden:

Anforderungsbereich I	
name / state / list	geographische Sachverhalte, Probleme oder Aussagen erkennen und zutreffend formulieren (z.B. <i>Name the core industrial areas of Western Europe.</i>)
describe	strukturiert und fachsprachlich angemessen Materialien vorstellen und /oder Sachverhalte darlegen (z.B. <i>Describe the relief structure of the USA.</i>)
point out	geographische Sachverhalte unter Beibehaltung des Sinnes auf Wesentliches reduziert wiedergeben (z.B. <i>Point out the main industrial location factors of the given region.</i>)
locate	Classification of case / spatial examples in known topographical orientation grids (z.B. <i>locate the Death Valley.</i>)
structure	geographische Sachverhalte in sinnvolle Einzelaspekte oder Prozessschritte gliedern (z.B. <i>Structure the pattern of desertification into different links of a cause-and-effect chain.</i>)
summarise / sum up / outline	Sachverhalte auf wesentliche Aspekte reduzieren und sprachlich distanziert strukturiert und unkommentiert wiedergeben. (z.B. <i>Outline the basic structures of the Mediterranean climate.</i>)
Anforderungsbereich II	
analyse / examine	Materialien, Sachverhalte oder Räume bzw. Karten kriterienorientiert oder fragegeleitet erschließen und strukturiert darstellen. (z.B. <i>Analyse the economic situation of Mali with the help of the given data.</i>)
characterise	Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben, typische Merkmale kennzeichnen und diese gegebenenfalls unter einem oder mehreren bestimmten Gesichtspunkten zusammenführen. (z.B. <i>Characterise Liberia's level of development focusing on economic and demographic structures.</i>)
classify	Materialien, Sachverhalte oder Räume bzw. Karten oder eine Position/einen Sachverhalt begründet in einen Zusammenhang stellen. (z.B. <i>Classify the level of development of the given countries.</i>)
explain	Sachverhalte, Strukturen oder Prozesse – gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Theorien bzw. Modellen - so darstellen, dass Bedingungen, Ursachen, Folgen, Gesetzmäßigkeiten und/oder Funktionszusammenhänge verständlich werden. (z.B. <i>Explain the demographic transition model.</i>)
illustrate	wie „explain“, aber durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen. (z.B. <i>Illustrate changes of the Chinese economy.</i>)
compare	Ähnlichkeiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sachverhalten, Theorien bzw. Modellen oder Räumen kriterienorientiert darlegen. (z.B. <i>Compare strategies of China and India to increase the country's level of development.</i>)
Anforderungsbereich III	
assess / judge	den Stellenwert von geographischen Sachverhalten oder Prozessen in einem Zusammenhang überprüfen, um kriterienorientiert zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen (z.B. <i>Assess attempts of the Greater London Council to improve the traffic network in and around London.</i>)
evaluate	wie „assess / judge“, aber zusätzlich mit Offenlegen und Begründen eigener Wertmaßstäbe, die zu einem Werturteil führen (z.B. <i>Evaluate measures of the Chinese government to reduce the country's population growth.</i>)
develop	zu einem geographischen Sachverhalt oder zu einer Problemstellung eine Einschätzung, ein konkretes Lösungsmodell, eine Gegenposition oder ein Lösungskonzept inhaltlich weiterführend und/oder zukunftsorientiert darlegen. (z.B. <i>Develop a realistic strategy to cope with the vicious circle of hunger in many developing countries.</i>)
discuss	zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, abwägende Auseinandersetzung führen und zu einem begründeten Sach- und/ oder Werturteil kommen (z.B. <i>Discuss the impact of globalisation on the German economy.</i>)
interpret	eine begründete Stellungnahme abgeben, die auf einer Analyse, Erläuterung und Bewertung beruht (z.B. <i>Interpret modern strategies of a fight against soil erosion in the Great Plains.</i>)
comment on	Beurteilung mit zusätzlicher Reflexion individueller, sachbezogener Wertmaßstäbe, die zu einem begründeten eigenen Werturteil führt. (z.B. <i>Comment on changes of modern American agriculture.</i>)